



Kanton Schaffhausen, Baudepartement
Hochbauamt, Projekte und Unterhalt

Schaffhausen | Juli 2010 bis Juli 2012

Berufsbildungszentrum SH

Im Jahr 1964 wurde der «Neubau Gewerbeschule» bezogen. Er entstand als Folge eines Planungswettbewerbs im Jahr 1958. Obwohl von diesem Gewerbeschul-Bau (heute BBZ) keine üppigen Schriften vorhanden sind, ist offensichtlich, dass es sich um ein ausserordentlich sorgfältig geplantes Gebäude handelt. Es ist zudem ein Zeuge der kubistischen Architektur. Mit dem Ziel – unter Würdigung der bestehenden Architektur – die Küche und die Mensa den heutigen Bedürfnissen angemessen anzupassen, wurde 2009 ein Gesamtkonzept für diesen Bereich ausgearbeitet. Die Realisierung erfolgte 2010 und 2012.



Berufsbildungszentrum SH



Ausgangslage:

Im Vergleich zum Haupt-Trakt, der kubisch eindeutig als Quader geschnitten ist, sind die Trakte Ost und West durch horizontale Bänder und teils lange Gebäudekanten gezeichnet, gleichzeitig aber auch durch diverse kubische Körper und Kerbungen, wie sie die Nutzungs-Vorgaben wohl ergeben haben. Mit diesem Thema wurden auch die neuen Bauteile auf dem Zugangs- und Pausenplatz gestaltet.

Küche und Mensa: Offenbar haben sich die Anforderungen an die Cafeteria seit dem Bau der Gewerbeschule stark verändert. Im ursprünglichen Plan war «Kiosk» eingeschrieben und Architekt Rolf Bächtold konnte sich auf Nachfrage nicht erinnern, dass der Stellenwert des sogenannten Erfrischungsraums gross war. Somit war die Notwendigkeit der Küchensanierung bzw. -erweiterung sowie der Mensa-Erweiterung offensichtlich.

Projekt / Ausführung:

Aus Gründen tragbarer Immissionen für den Schulbetrieb musste die Realisierung in Etappen vorgesehen werden.

Die Küche wurde flächenmässig verdoppelt, damit konnte die Bedientheke auf ein gutes Mass vergrössert werden, dieses entspricht nun der Zahl der Mensa-Gäste. Die Küchen-Einrichtung wurde mit Geräten ausgerüstet, die das Aufbereiten von Mahlzeiten rationell ermöglichen. Zudem wurde der komplementär-farbig herausgehobene Küchenkörper vollständig ins Gebäudeinnere konzipiert, indem eine neue, energetisch aktuelle Verglasung den Umbereich der Küche vom Aussenklima trennt. Diese Massnahmen wurden 2010 innerhalb des erkennbaren, bestehenden Baukörpers als erste Etappe realisiert.

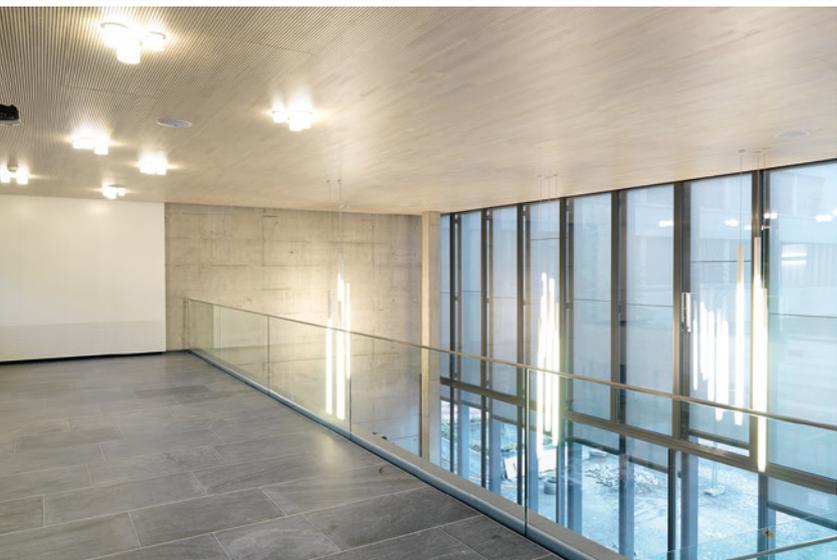
Für die Sanierung und Kapazitäts-Erhöhung der Mensa wurde nach eingehenden Abwägungen und Prüfungen aus wirtschaftlichen Gründen der Entscheid für einen Anbau gefällt. Mit diesem konnten fällige Sanierungen von Verglasungen und eines Flachdachs erledigt werden. Die als zweite Etappe 2012 erweiterte Mensa ist nun zweigeschossig mit einem Luftraum gestaltet: «während Pausen braucht man Luft, um sich zu erholen!»

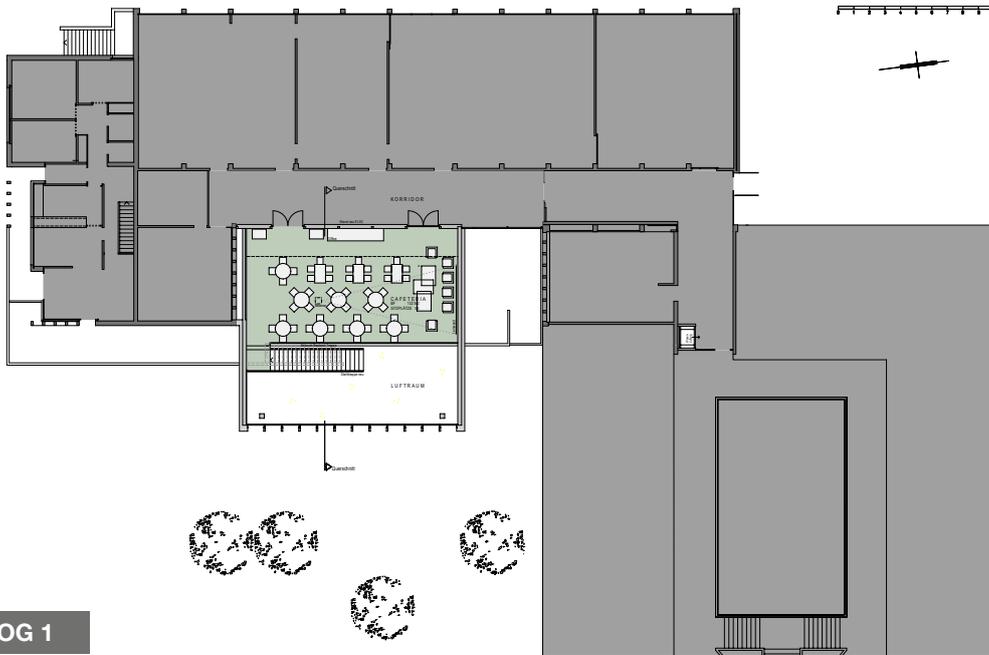
Das Wandbild von 1964, geschaffen vom Künstler Hans Bächtold wurde kontrovers diskutiert und schliesslich der fiel der Entscheid für die Erhaltung dieses generell gut erhaltenen Wandbildes. Es wurde restauriert und mit einer geeigneten Beleuchtung in Szene gesetzt.

Das Erdgeschoss ist nach wie vor als Mensa, das obere Geschoss neu als Cafeteria konzipiert und möbliert. Architektonisch wurde mit dem Anbau das Thema der horizontalen Betonbänder und der Betonscheiben ergänzt: die Aussentreppe wurde abgebrochen und durch eine bequeme Luftraum-Treppe ersetzt, ein Teil der Betonbrüstung ist nun in den Mensa-Cafeteria-Luftraum integriert. Neu wurden zwei Wandscheiben – innen als Sichtbeton belassen – gebaut. Diese definieren zusammen mit den neuen Glasflächen gegen den Pausen- und Zugangshof den Mensa-Bereich und bieten innen einen sichtgeschützten Bereich. Die rasterartigen Stützen vor der Glasfassade erfüllen sowohl den Zweck der Trennung und Sicht-Lenkung wie auch den Bezug herzustellen zu den Rasterbelegten Flächen der Fassade des bestehenden Hauptbaus.

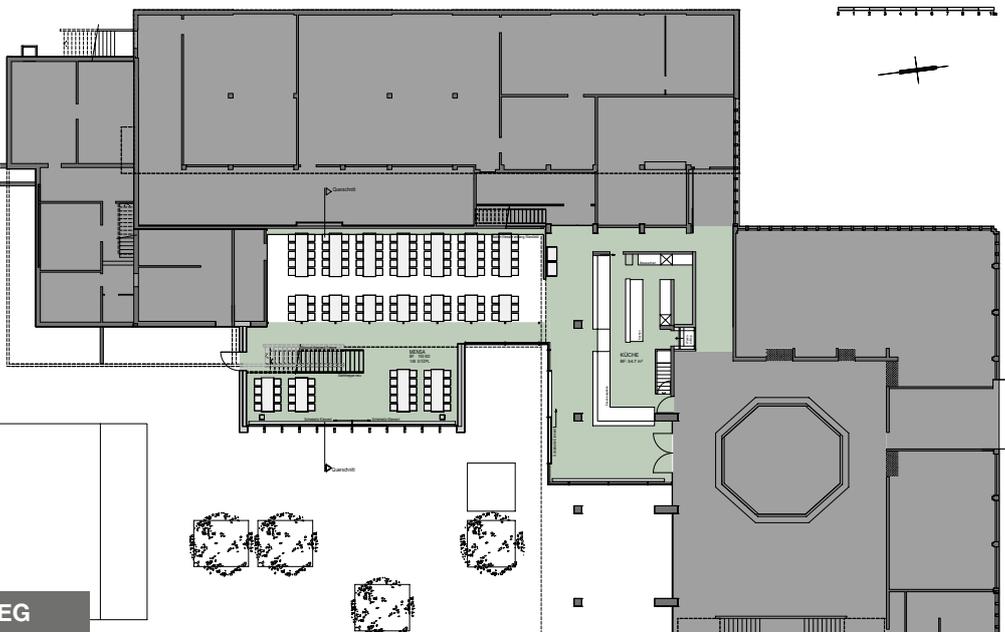
Ergänzend zum Mensa-Bereich wurden – weniger offensichtlich – das in seinen Dimensionen beeindruckende Glasdach des Atriums durch heute zugelassene Wärmeschutz-Gläser samt neu notwendiger Tragkonstruktion ersetzt.

Zudem wurden auf den Dächern des West-Traktes Photovoltaikanlagen installiert, die sowohl Anschauung für den Unterricht sind als auch Energielieferant für einen nicht geringen Anteil des Energiebedarfs der Anlage darstellen.





Grundriss OG 1



Grundriss EG

Berufsbildungszentrum SH



Querschnitt

Projektorganisation

Eigentümer	Kanton Schaffhausen
vertreten durch	Baudepartement, Hochbauamt
Kantonsbaumeister	Roman Bächtold
Projektleitung	Matthias Wanner
Architektur	Busenhard und Partner AG, Schaffhausen
Bauleitung	Andreas Frei, Stein am Rhein
Bauingenieure	Wüst Rellstab Schmid AG, Schaffhausen
Fassadenplanung	Bardak Metall und Fassadenbau, Schaffhausen
Elektro-Planung	Bernath Elektro AG, Schaffhausen
HLK-Ingenieur	Oeko Cool GmbH, Schaffhausen
Gebäudeautomation	Schreiber Automation GmbH, Winterthur

Bauchronik

Vorstudien	September bis Dezember 2009
Vorprojekt	Februar 2010
Projekt	Mai 2010
Baubewilligung Erweit. Küche	Juni 2010
Baubeginn Erweiterung Küche	Juli 2010
Fertigstellung	Oktober 2010
Baubewilligung Anbau Mensa	Februar 2012
Baubeginn Anbau Mensa	Februar 2012
Fertigstellung	Juli 2012
Bezug	August 2012

Kosten inkl. MWST

Etappe I im 2010 Küche, Cafeteria und Korridore im Erdgeschoss sowie Vorratsraum im Untergeschoss.

2 Gebäude	CHF 1'173'000.00
3 Betriebseinrichtungen	CHF 240'000.00
4 Umgebung	CHF 19'500.00
5 Baunebenkosten	CHF 13'000.00
Total Kosten inkl. MWST	CHF 1'445'500.00

Etappe II im 2012 Mensaerweiterung im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss (Galerie).

Kleingüteraufzug über alle Geschosse und Verstärkungsarbeiten in der Autoeinstellhalle.

1 Vorbereitungsarbeiten	CHF 114'500.00
2 Gebäude	CHF 1'398'500.00
4 Umgebung	CHF 14'000.00
5 Baunebenkosten	CHF 20'500.00
9 Ausstattung und Kunst am Bau	CHF 12'000.00
Total Kosten inkl. MWST	CHF 1'559'500.00

Total Etappen inkl. MWST CHF 3'005'000.00

